

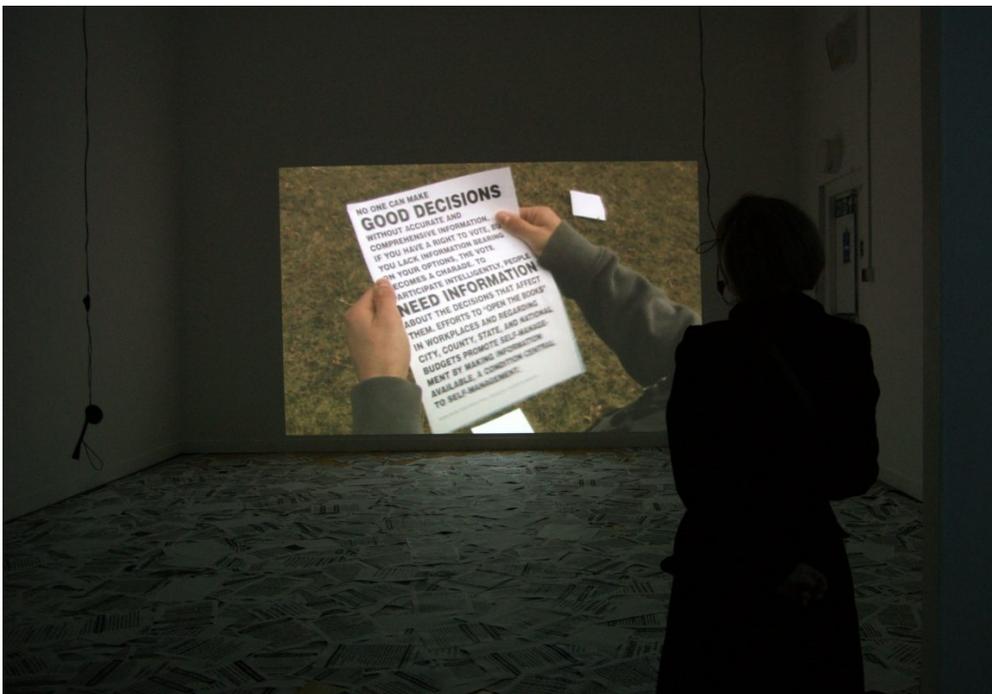


# Fly Democracy

Eine Installation von Oliver Ressler

2007

Wurden die Angriffskriege auf Afghanistan und Irak wohl primär aus geostrategischen Überlegungen und zur Kontrolle der Erdölvorkommen geführt, sind diese zur besseren öffentlichen Legitimierung gerne damit begründet worden, diesen Staaten „Demokratie“ bringen zu wollen. Die Argumentation des Demokratieexports wurde beibehalten, solange die Streitkräfte der USA und ihrer Alliierten einen Sieg noch für möglich hielten. Inzwischen hat sich die Argumentation dahingehend verschoben, nur mehr einen „stabilen Irak“ und ein „befriedetes Afghanistan“ schaffen zu wollen.



“Fly Democracy”. Installation view: “What Is Democracy?” (solo show), Peacock Visual Arts, Aberdeen, 2010

Zu Beginn der Militärinterventionen wurden von den Kampfjets neben Bomben auch an die Bevölkerung gerichtete Botschaften in Form von Flugblättern abgeworfen. In diesen Flugblättern werden die feindlichen Militärs zur Desertion aufgerufen, ZivilistInnen vom Aufenthalt in der Nähe militärischer Ziele abgeraten, Verhaltensmuster bei der Kontaktaufnahme mit den Invasoren festgelegt oder allgemeine politische Botschaften über die angeblichen Gründe und Ziele für den militärischen Angriff verbreitet.



“Fly Democracy”. Installation view: “What Is Democracy?” (solo show), Peacock Visual Arts, Aberdeen, 2010



“Fly Democracy”, Installation view

In der Installation „Fly Democracy“ wird die Geste des Abwurfs von Flugblattbotschaften wiederholt, wobei allerdings der Zielort des Abwurfs symbolisch auf das Territorium der USA verlegt wird. Die zehn für „Fly Democracy“ hergestellten Flugblätter fokussieren auf aktuelle theoretische Diskurse über direkte oder partizipative Demokratieformen und stehen damit in einem inhaltlichen Widerspruch zu dem von der US-Regierung forcierten Modell der formalen Demokratie, die in einen neoliberalen kapitalistischen Staat eingebettet ist. „Fly Democracy“ hingegen sympathisiert mit einer Interpretation des Terminus „Demokratie“, der näher an der ursprünglichen Bedeutung des Begriffs in der griechischen Antike liegt, wo es (zumindest für die männlichen, volljährigen Bürger) eine direktere Involvierung in Entscheidungsfindungsprozesse gab als in den heutigen repräsentativen Demokratien, die mit dem Theoretiker Paul Cockshott

nach den Maßstäben der ursprünglichen Bedeutung des Wortes nur als „Pseudodemokratien“ bezeichnet werden können.



"Fly Democracy", Installation view

Die Installation besteht aus einem 5 Minuten langen geloopten Video, das die Flugblätter zeigt, wie sie sich in einem strahlend blauen Himmel dem Boden nähern und anschließend gelesen werden. Vor der Videoprojektion liegen auf dem Ausstellungsboden die originalen englischen Flugblätter gemeinsam mit eigens für die Ausstellungen hergestellten Flugblättern in den jeweiligen Sprachen verstreut, als ob sie ebenfalls abgeworfen worden wären. Die BesucherInnen haben die Möglichkeit, die Flugblätter vom Boden aufzuheben, sie zu lesen und nach Hause mitzunehmen.



# **DIRECT DEMOCRACY**

**REQUIRES AND ENHANCES DEGREES OF  
MUTUALISM, DIFFERENTIATION, AND  
DEVELOPMENT MORE THAN DOES**

**REPRESENTATIONAL DEMOCRACY.**

# **DIRECT DEMOCRACY**

**IS A PROCESS IN WHICH MEMBERS OF A  
LOCAL COMMUNITY ARE EMPOWERED TO  
PARTICIPATE DIRECTLY IN CREATING THE  
PUBLIC POLICY THAT GIVES SHAPE TO THEIR  
EVERYDAY LIVES, BOTH PUBLIC AND PRIVATE.**

**UNLIKE A REPRESENTATIONAL DEMOCRACY  
IN WHICH**

**CITIZENS**

**ELECT A**

**CENTRALIZED BODY OF "POLITICIANS" WHO**

**MAKE DECISIONS**

**ON THEIR BEHALF, A DIRECT DEMOCRACY  
IS ONE IN WHICH DECISION-MAKING POWER  
IS DECENTRALIZED AMONG CITIZENS  
THEMSELVES.**

SOURCE: CHAIA HELLER, ECOLOGY OF EVERYDAY LIFE, 1999

"Fly Democracy", flyer, 29,7 x 21 cm

Konzept, Kamera, Schnitt, Grafik, Realisation: Oliver Ressler

Bildbearbeitung und Sound: Rudi Gottsberger

ProduktionsassistentInnen: Meghan Hartman, Brandon Ives, Gaby Ruzek

Die Installation wurde von ACC Galerie, Weimar; Fri-Art – Centre d'Art Contemporain, Freiburg;

Kunstverein Wolfsburg, Wolfsburg; 2. Internationales Fotofestival Mannheim, Ludwigshafen,

Heidelberg 2007 und < rotor >, Graz produziert.

**Die Installation "Fly Democracy" wurde in den folgenden Ausstellungen gezeigt:**

"On the outside", ACC Galerie, Weimar (DE), 2007

"Retracing Territories", Fri-Art – Centre d'Art Contemporain, Fribourg (CH), 2007

"Work Fiction", Kunstverein Wolfsburg, Wolfsburg (DE), 2007

"Reality Crossings", 2. International Photo Festival Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg 2007 (DE), 2007

"Fly Democracy" (Einzelausstellung), Protokoll Studio, Cluj (RO), 2007

"Land of Human Rights: Raise the Voice Here and Now", < rotor >, Graz (AT), 2007

"Nothing to Declare", 4th Triennale of Contemporary Art, Oberschwaben, Künstlerhaus Palais Thurn & Taxis, Bregenz (AT), 2008

"For A Completely Different Climate" (Einzelausstellung), Galleria Artra, Milan (IT), 2008

"Reciprocidad", CCEBA – Centro Cultural de Espana en Buenos Aires, Buenos Aires (AR), 2009

"What Is Democracy?" (Einzelausstellung), Peacock Visual Arts, Aberdeen (UK), 2010

"Why do you resist?", Pori Art Museum, Pori (FI), 2010

"Catastrophe Bonds" (Einzelausstellung), Bush Art Center Galleries, St. Norbert College, De Pere (US), 2018

"Dämonkratie", A.K.T, Pforzheim (DE), 2019